

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 81.

Sonntag den 8. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Empfehlung eines Schriftchens „Wie nährt man sich gut und billig?“ von Dr. C. U. Meinert.

Von dem Seitens des Vereins zur Förderung des Wohles der Arbeiter „Concordia“ zu Mainz ernannten Preisgerichte ist für die beste populäre Schrift über die Frage: „Wie nährt man sich gut und billig?“ die Arbeit des Dr. C. U. Meinert erklärt und mit dem ausgelegtesten Preise gekrönt worden. Dem Urtheile des Preisgerichts ist nur voll und ganz beizutreten.

Die ganze Tragweite und Wichtigkeit einer rationellen Ernährung wird in dem Schriftchen deutlich und lebendig vor Augen geführt und kann dasselbe daher zur Verbreitung in möglichst weiten Kreisen empfohlen werden.

Das Schriftchen, umfassend 100 Druckseiten mit 2 bunten Tafeln und mehreren Abbildungen, kostet nur 50 Pf. und ist außer von dem Vereine selbst, oder der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn zu Berlin, zu dem gedachten Preise durch jede Buchhandlung zu beziehen. Bei directem Bezug von dem Vereine in Partien tritt eine wesentliche Preisminderung ein.

Merseburg, den 8. März 1883.

Der königliche Regierungs-Präsident. von Dieft.

Indem ich auf die Zweckmäßigkeit des in Vorstehendem besprochenen Werkchens hauptsächlich für die arbeitende Klasse aufmerksam mache, empfehle ich die Anschaffung und Verbreitung desselben allen, welchen das Wohl des Volkes am Herzen liegt.

Merseburg, den 4. April 1883.

Der königliche Landrath. von Helledorff.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 5. Februar d. J. zu gestatten geruht, daß zu der in Verbindung mit der permanenten Ausstellung für Kunst- und Kunstgewerbe in Weimar für das Jahr 1883 beabsichtigten, von der Großherzoglichen Regierung genehmigten Auspielung von Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen auch in der Provinz Sachsen Looze vertrieben werden dürfen.

Die Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher erjuche ich, dafür Sorge zu tragen, daß dem Vertriebe der Looze kein Hinderniß entgegengestellt wird.

Merseburg, den 3. April 1883.

Der königliche Landrath. von Helledorff.

Die Wirkungen der neuen Sonntags-Verordnung im Regierungsbezirk Merseburg.

Die Ober-Präsidial-Verordnung vom 18. Dezember 1882, welche von Männern aller politischen Parteien, und auch aus der Mitte des Handelsstandes selbst (z. B. in Halle) im Interesse der Humanität längst gefordert wurde, war kaum erschienen, als sich die fortschrittliche Presse ihrer bemächtigte. „Der rebliche Kaufmann“ hieß es, „ist in seiner Existenz bedroht! Die blühendsten Geschäfte gehen zu Grunde! Die den Städten dadurch entzogenen enormen Abgaben werden auf die anderen Bewohner übergewälzt! Die Handlungsgehilfen, welche bisher in den Läden so gut aufgehoben waren und durch ihre Thätigkeit den Nationalwohlstand mehrten, werden nun in die Schenken und dem Laster in die Arme getrieben! Der Landmann kann nicht mehr seine Kirche besuchen, weil er nun Sonntags früh zur Stadt muß, um seinen Lebensbedarf einzukaufen!“

In diesem Sinne ging es weiter in immer mehr und mehr sich steigenden Behauptungen und Angriffen, und so gelang es, Alles in Aufregung zu versetzen. Allein die maßlosen Ueberreibungen der bezüglichen Artikel öffneten dem Publikum die Augen. Nach und nach brach sich eine andere Ueberzeugung Bahn; man prüfte mit unbefangenen Auge und fand, daß die Verordnung — abgesehen von einzelnen, für ihren Zweck unwesentlichen Aenderungen wie z. B. bezüglich der frischen Milch — einem längst gefühlten Bedürfnisse abhilft.

Was noch jüngst von liberaler Seite für die Postbeamten so ungestüm gefordert ward, das gewährt sie dem Handelsstande. Was auch der nicht öffentliche wahrnehmbare Verkehr noch

fortdauern, so ist er doch schon jetzt Ausnahme, da das Publikum sich bereits daran gewöhnt hat, Alles voransichtlich Nöthige vorher einzukaufen. In gutgehenden Geschäften, welche vordem nicht schlossen, litt — wie die Militäraushebungen darthun — die Gesundheit der Handlungsgehilfen durch diese ruhelose Thätigkeit, Tag für Tag bis in den späten Abend. Vermögenslose Väter, welche deshalb ihre Kinder nur ungerne in solche Geschäfte gaben, sind ihrer Besorgniß entbunden. Die Annahme, daß die Handlungsgehilfen durch Sonntagsruhe in die Schenken getrieben würden, ist unbegründet. Im Gegentheil wird ihnen jetzt eine freie Zeit geboten, welche sie theils dem Familienleben, theils der oft so nöthigen Fortbildung widmen können. Nicht minder erfreuen sich schon jetzt die Kaufherren der Wohlthat, an Sonn- und Feiertagen ungestört ihren Familien zu leben, ohne von der gefährlichen Concurrenz gleichartiger Geschäfte eine Schädigung ihrer Existenz zu befürchten. Nur diese Besorgniß verhinderte — wie bestimmt versichert wird — vordem Viele, zu schließen.

In einer gewerblichen Mittelstadt des Bezirks hatte man unlängst an einem durch das Wetter begünstigten Sonntagnachmittage den ungewohnten Anblick, daß die Kaufherren mit Kind und Kegel zur Stadt hinaus pilgerten. Ueberall sprach man sich mit hoher Befriedigung über diese neue Ordnung der Dinge aus, welche die Allen so nöthige Erholung vom täglichen Einerlei geschaffen.

Was die Frage der Geschäftsverluste anbelangt, so haben die gemachten Erfahrungen gezeigt, daß jene bis auf vereinzelte Ausnahmen von keiner maßgebenden Bedeutung sind, keinesfalls aber gegenüber den allgemeinen Vortheilen ins Gewicht fallen, zumal sich die Landbevölker-

ung schon an den Einkauf an den Wochenmarkttagen gewöhnt. Andererseits wird aber auch zugegeben, daß nach dem im Handel streng durchgeführten Grundlage der freien Concurrenz, wie diese durch die liberale Gesetzgebung eingeführt ist, der ländliche Kaufmann ein gleiches Anrecht an die ländliche Kundschaft hat, als der städtische.

Unbequem ist der neue Zustand solchen Männern, die unter dem Vorwande nöthiger Einkäufe die Stadt am Sonntag Nachmittag besuchen, um ohne eine Kontrolle oder Einsprache ihrer Ehefrau oder des Geistlichen zu befürchten, in derselben ihr Vergnügen zu suchen.

Es kann schon jetzt mit Genugthuung festgestellt werden, daß die neue Ordnung von den Unbefangenen aller Parteien als dankenswerther Fortschritt auf sittlichem und humanitären Gebiet mit Freude begrüßt wird. In fast allen größeren und gewerblichen Städten des Regierungsbezirks Merseburg hat sie sich eingelebt; in vielen gelang es nicht einmal, Proteste ins Leben zu rufen, während zahlreiche Stimmen laut wurden, welche dringend die Aufrechterhaltung der Verordnung forderten.

Die Agitation hat also im hiesigen Bezirke glänzend Fiasko gemacht. Unehliche Nachrichten gehen aus dem Regierungsbezirk Erfurt ein, und selbst aus der Umgegend von Magdeburg, welches als Heerd der Agitation noch nicht zur Ruhe kommen kann, wird für die Verordnung plaidirt.

Diese überraschend schnellen Erfolge gelten allen für das Gemeinwohl Besorgten als Umkehr von den verderblichen Bahnen des Materialismus und als Anfang einer neuen Zeit, welche dem Volke die verlorene sonntägliche Ruhe und Erholung wiederbringt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Freitag 6. April 1883.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner (59.) Plenarsitzung am Freitag mit der Fortsetzung der Beratung der Gewerbeordnungsnovelle und besonders mit den gegen Eingetragene-Zanflüßbarkeiten, Theater- und Musikaufführungen gerichteten beschlänkten Bestimmungen der Vorlage. Gegen dieselbe sprachen der Abg. Richter-Dagen Daumbach (Sg.) und Stolle (Sozial.) während die Konfere. Abg. Günther (Sach.) und v. Münnigerode für die Vorlage eintraten und die Abg. Blum (Nat.-Lib.) und Heydemann (Centr.) eine vermittelnde Stellung einnahmen. Schließlich wurde der betreffende § der Vorlage mit den milderen Abänderungsvorschlägen der Abgeordneten Blum-Heydemann in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 120 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Fortsetzung der Debatte über die Gewerbeordnung. Schluß 6 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 6. April. Ein Extrablatt der Danziger Zeitung meldet: Die Weichsel hat heute Morgen oberhalb der Mündung von Neufähr die Dämme und Deiche auf beiden Seiten übersiegt, die Dörfer Bohnsack und Neufähr sind überschwemmt, — die Bewohner flüchten nach Danzig. Mehrfach ist Vieh ertrunken. Das Verderb auf der anderen Seite ist ebenfalls überschwemmt. **Vioniere, Infanterie und Artillerie mit 2000 Sandsäcken und Sprengmaterial sind ausgerückt,** die Spitzen der Behörden haben sich sofort an die Unglücksstelle begeben.

Leipzig, 6. April. Das Reichsgericht hat die Revision des Staatsanwalts in dem Prozesse gegen Prof. Mommsen wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck verworfen. Die Freisprechung ist somit rechtskräftig geworden.

Karlsruhe, 6. April. Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin ist heute wohlbehalten hierher zurückgekehrt.

München, 6. April. Die Abgeordnetenkammer wählte Baron Dr. mit 138 St. zum ersten Präsidenten.

Wien, 6. April. Der Disciplinar-Senat der Wiener Universität verhängte heute die Relegation in perpetuum über die zwei Studenten Daserst und Baar wegen ihrer Reden und Haltung bei dem bekannten Richard Wagner-Commers.

Rom, 6. April. Gestern fand bei der Eisenbahnstation Passocorese (28 Kilometer von Rom) eine große Pulverexplosion statt. 18 Arbeiter getödtet, 24 verwundet. Die Katastrophe geschah, während die Arbeiter schliefen.

London, 6. April. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Mortocotes befragte der Staatssekretär des Innern, Harcourt, daß in London und Birmingham Verhaftungen vorgenommen worden, und theilte weiter mit, daß nach der technischen Untersuchung, der Behälter, welchen das in der Nacht zum Donnerstag in London verhaftete Individuum trug, eine höchst explosive Masse im Gewichte von 1 1/2 Centner enthalten habe; außerdem sei man einer ausgedehnten Fabrikation von Sprengstoffen auf die Spur gekommen; ferner sei bei einem hier verhafteten Individuum eine beträchtliche Summe Geldes gefunden worden, von welchem ein großer Theil in amerikanischen Banknoten bestanden habe. Harcourt sprach sich schließlich noch dahin aus, daß die gesetzlichen Bestimmungen über den Besitz von Sprengstoffen unverzüglich eine Aenderung verlangten. — Der Schatzkanzler Childers machte in seiner Rede bei der Vorlegung des Budgets noch den Vorschlag, zu gestatten, daß Silberwaaren, sowohl im Inlande fabrizirte wie importirte, in den Zollniederlagen ausgestellt werden dürfen. Die Zahlung der Abgaben solle erst bei dem Verkauf der Waaren zu leisten sein und die Wiederausfuhr der importirten Silberwaaren unter dem Normalgehalt, welche nach den bisherigen Bestimmungen zerstört werden mußten, nummehr gestattet werden.

London, 6. April. Gestern Abend fand in dem am "Strand" belegenen amerikanischen Bessalon eine weitere Verhaftung statt, die allem Anscheine nach in Zusammenhang mit den

vorgestern und gestern gegen irische Verschworene getroffenen Maßregeln steht. Der Verhaftete ist ein Amerikaner und seit 14 Tagen in England. Die Polizei glaubt, er sei ein **Emiffar des amerikanischen Dynamitbundes und der Haupturheber der am 15. März in Westminster stattgehabten Explosion.** Der Staatssekretär des Auswärtigen, **Granville, muß wegen eines Hüftleidens das Zimmer hüten.**

Petersburg, 6. April. Der Regierungs-Anzeiger meldet die Ernennung des außerordentlichen Gesandten am württembergischen Hofe, **Geheimrath Staal,** zum außerordentlichen Gesandten in München, unter Beibehaltung auch der Vertretung in Stuttgart.

Konstantinopel, 6. April. Nachdem durch kaiserliches Erlaß der Anschluß der österreichischen, serbischen und türkischen Bahnen bei Branja genehmigt ist, erübrigt nummehr noch die Regelung einiger sekundärer Punkte, namentlich die Fristbestimmung für die Ausführung der Anschlussarbeiten und die Festsetzung des Punktes, wo die neue Linie nach Witrowisa abzweigen soll.

New-York, 5. April. Ein vom Panama Star und Herald veröffentlichter Brief aus **Zanique** vom 16. März berichtet über eine daselbst ausgebrochene **Feuersbrunst,** durch welche gegen **1000 Gebäude zerstört worden seien.** Der angerichtete Schaden werde auf **2 Millionen Pfd. Sterl.** geschätzt.

Hofnachrichten.

Berlin, 6. April 1883.

Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Bückler und Perponcher und des Polizeipräsidenten v. Madai entgegen und empfing darauf militärische Meldungen. Nachmittags ertheilte der Kaiser dem Botschaftsrath bei der deutschen Botschaft in London, Grafen Herbert Bismarck, sowie dem nächst dem diesseitigen Ministerresidenten in Buenos-Ayres v. Holleben vor dessen Rückkehr auf seinen Posten Audienzen und empfing dann auch noch den Oberst und Flügeladjutanten v. Winterfeld. Vor dem Diner unternahm der Kaiser wieder eine Spazierfahrt. — Der Kronprinz empfing gestern Mittag den Generalmajor a. D. Hofmann aus Karlsruhe, sowie den Leutnant des badischen Landes-Unterstützungs-Komites Herrn Biegler, Abends 7 1/2 Uhr gab derselbe dann der Großherzogin von Baden, bei deren Rückreise nach Karlsruhe, bis zum Anhaltischen Bahnhof das Geleit. — Bei der Prinzessin Friedrich Karl fand gestern Abend im hiesigen Schlosse eine Theegesellschaft statt, an welcher auch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Prinzessin Heinrich der Niederlande, die Prinzessin Victoria u. theilnahmen. — Der Prinz Friedrich Karl wird Ende der nächsten Woche von seiner Orientreise hier zu rück erwartet. — Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron de Courcel, ist gestern Abend aus Paris hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

Tagesübersicht.

Berlin, den 6. April 1883.

Der König von Württemberg ist, wie ein im Staats-Anzeiger für Württemberg gestern veröffentlichtes Bulletin meldet, seit Dienstag an einem ziemlich heftigen, über beide Lungen verbreiteten Katarrh erkrankt.

Einer der National-Zeitung zugegangenen Nachricht zufolge, hätte der Kaiser in der Strafsache wider den zum Tode verurtheilten Mörder Conrad von dem Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht, vielmehr beschlossen, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

(Marine.) S. M. S. "Nymph", 9 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Dietert, ist am 3. April cr. in Neapel eingetroffen und beabsichtigt am 6. desselben Monats die Weiterreise nach Genua, unter event. Anlaufen in Livorno, fortzusetzen.

Die Sprachenfrage in den russischen Ostseeprovinzen ist durch ein am 31. März publicirtes Gesetz entschieden. Der russischen Sprache ist, wie der Königsberg. Hart. Ztg. geschrieben wird, die Konzession gemacht, daß sie fortan der deutschen Sprache gleichgestellt ist. Die national-russischen Organe sind mit diesem Ausgange keineswegs zufrieden, enthalten sich aber jeder provokatorischen Aeußerung. Man erblickt in dem Beschlusse der Regierung deren Absicht, sich von jochronen Russifizierungsmahnahmen fern zu halten.

Frankreich Paris, 5 April. Das im heutigen Journal Officiell veröffentlichte Rundschreiben des Kriegsministeriums an die kommandirenden Generale, bezüglich der Kavallerie-Manöver, beendet den Zwischenfall Galliffet. Dieser bleibt Oberkommandant aller Kavalleriemänöver, soweit solche bisher stattfinden. Die Rekognoscirung von Kavallerie-Offizieren unter Galliffet, längs der Ostgrenze, wurde gestrichen. Sonach ist das eigentlich eine Art von Kompromiß zwischen den Forderungen der Radikalen, die Galliffet jedes Kommando nehmen wollten, und dem Verlangen der Opportunisten, daß sämtliche früheren Bestimmungen, hauptsächlich aber die Kavallerie-Manöver und Galliffets Leitung derselben, bestehen bleiben sollten. Die Angelegenheit wird nun voraussichtlich zur Interpellation in der Kammer Veranlassung geben.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 5. April beendeten Ziehung der 1. Klasse 168. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 82914.
1 Gewinn von 9000 M. auf Nr. 875.
2 Gewinne von 3600 M. auf Nr. 60291 55009.
4 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 6166 16076 77592 88853.
1 Gewinn von 300 M. auf Nr. 28491.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 7. April 1883.

* [Erlaubniß zum Tragen nicht preussischer Orden.] S. M. der König hat dem Herrn Professor Dr. Gräfe in Halle die Anlegung des Ritterkreuzes I. Kl. des Rgl. sächsischen Albrechts-Ordens, und dem Diaconus Rosensthal zu Lützen die des Ritterkreuzes des Rgl. schwedischen Wasa-Ordens gestattet.

— r. [Steigen der Saale.] Daß der Schnee auf dem Franken- und Thüringerwalde in Folge der eingetretenen wärmeren Witterung rascher ins Schmelzen gekommen ist, beweist das stetige Wachen unserer Saale. Wenn nicht plötzlich einsetzender Regen die Schneemassen in rascheren Fluß bringt, haben wir in diesem Frühjahr Hochwasser wohl nicht zu fürchten.

* [Achtung!] Es sind wieder falsche Markstücke in Umlauf. Dieselben sind gut gearbeitet, unterscheiden sich aber durch das geringere Gewicht und die graue Farbe. Daher Vorzicht!

— i. [Beamten-Vereinigung.] Ihre nächste Versammlung wird die Beamten-Vereinigung am Montag den 9. d. M., Abends 8 Uhr, abhalten. Sie wird ihre gefälligen Unterhaltungen für das Winterhalbjahr mit einem sog. Bühnen-Abend abschließen, an welchem auch die Familien theilnehmen werden. Aus diesem Grunde findet die Versammlung diesmal in dem Saale der Fünfenburg statt.

— h. [Der Verein ehemaliger Artilleristen] beschäftigte sich in seiner gestrigen Versammlung mit der Frage wegen Beitrittes zur Unterstützungskasse des deutschen Kriegerbundes. Nach längerer Beratung dieses Punktes kam man zu dem einstimmigen Beschlusse, vorläufig von dem Beitritte zu dieser Klasse Abstand zu nehmen, jedoch der Frage, ob eine solche Kasse im Vereine selbst zu gründen wäre, näher zu treten.

† [Merseburger Landwehrverein.] Zum Besten der Unterstützungskasse des Merseburger Landwehrvereins veranstaltet am morgenden Sonntag den 8. April Abends in der Kaiser-Wilhelmshalle der Sängerkorps desselben wie alljährlich eine Abendunterhaltung, bestehend in Gesangsvorträgen und Aufführung des Theaterstücks „Anna-Lise“, Schauspiel in 5 Akten von

Hermann Hersch (unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Valeria Formann von Stadttheater zu Nauch und Fräulein Küchenmeister von hier). Billets sind bei Herrn Kaufmann Wiese, bei Herrn Gutmachernstr. Brechtel und an der Kasse zu haben.

† [Unterstützungskasse der Tischlergesellen.] Die außerordentliche Generalversammlung der Unterstützungskasse der Tischlergesellen (eingeschriebene Hilfskasse), findet Sonntag den 8. April, nachmittags 4 Uhr in der „guten Quelle“ statt.

†† [Herbstmanöver.] Die früheren Angaben, denen zufolge das Kaisermanöver des XI. Armeekorps zwischen Eisenach und Gotha stattfinden sollte, bestätigen sich nicht. Vielmehr erfolgen die Uebungen zwischen Frankfurt a. M. und Homburg. Der Kaiser trifft in Homburg, wo er residieren wird, am 20. September ein. Am 21. findet die Parade statt, der in den nächsten Tagen die Feldmanöver des Korps, das in zwei Abtheilungen gegen einander manövriert, folgen. Am 27. kehren die Truppen in ihre Garnisonen zurück. Das IV. Armeekorps, das ebenfalls vor dem Kaiser übt, wird, wie vermutet, zwischen Raumburg und Weissenfels laandrieren.

** [Ueber das Betragen vieler Dienstboten gegen die Herrschaft, wenn ihnen der Dienst am Kündigungstage gefällig ist, wird erste Klage geführt. Die Herrschaft wird während der Zeit bis zum Abziehen oft zum Neupferken gereizt, und trifft den renitenten Dienstboten dann ein Scheltwort, so fühlt er sich gekränkt und läuft nach der Polizei, wo er natürlich abgewiesen wird. Läßt sich aber die aufs Höchste gekränkte Herrschaft gar zu einer Ohrfeige oder anderen geringeren Thätlichkeit hinreißen, so wird natürlich der Dienst sofort verlassen und geklagt, ohne zu wissen, daß dies ebenfalls nutzlos ist, da nach der Gesindeordnung Dienstboten, welche die Herrschaft durch ungebührliches Betragen zum Zorn reizen und von dieser dann mit Scheltworten oder geringen Thätlichkeiten behandelt werden, keine Genugthuung zu fordern haben. Ebenso sind die Dienstboten im Irrthum, wenn sie glauben, daß die in der Aufregung hingeworfene Aeußerung der Herrschaft: „Ich kann Dich nicht brauchen, mach noch heut, daß Du fortkommst“, oder „schere Dich fort“ u. eine Entlassung bedeutet, nur die Rückgabe des Dienstbuches mit der eingetragenen Entlassung ist rechtsgültig.

† [Schwurgericht Halle.] In der am Donnerstag Vormittag angestandenen Schwurgerichtssitzung wurde vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft die Anklage wider den 18jährigen Malergesellen Gustav Sommer aus Halle wegen Mord, deren Sachlage wir f. j. unseren Lesern ausführlich mitgeteilt haben, verhandelt. Als Sachverständige waren die Herren Geheimrath Kraehmer und Dr. Riesel, und als Zeugen die Herren Rentier Sommer und Dr. Lüdecke, sämmtlich von hier, erschienen. Die Vertheidigung für den Angeklagten führte der Herr Rechtsanwalt Elze von hier. Der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt. In derselben Sitzung wurde der Arbeiter Christian Hermann Lienke aus Berlin wegen Brandstiftung zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. — In der Schwurgerichtsverhandlung vom 6. April wurde der Bergmann A. Hoffmann aus Hettstädt wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt.

— I. [Für die Mastviehausstellung, welche am 2. und 3. Mai d. J. in Berlin stattfinden wird, hat der Kaiser die große goldene Staatsmedaille für die höchste Gesamtleistung bewilligt. Die von den städtischen Behörden überwiesenen 3000 Mark werden in Apports von 250, 500 und 750 Mark als Ehrenpreise der Stadt Berlin den einzelnen Abtheilungen für die vorzüglichste Leistung in denselben zugeschieden. — Von dem Minister der Landwirtschaft sind 5 Bronzestatuetten verliehen worden. Neben diesen Fächterpreisen hat der Minister wiederum, wie in früheren Jahren, 10,000 M. aus Staatsmitteln dem Comité für Preise zur Verfügung gestellt.

Amundorf. Am vergangenen Montag fand hier die feierliche Einweihung und der Auf-

zug der neuen Kirchen-Glocken, welche aus Gemeindemitteln beschafft wurden, statt. Der Aufzug lief schnell und glücklich ab.

— g. **Reusberg.** Kürzlich haben die Handarbeiter Pauer aus Kleingobdulla und Kofel und Kießing aus Reusberg des Nachts sich hier selbst insofern eines groben Unfugs, des Diebstahls und der Sachbeschädigung schuldig gemacht, als sie den verschlossenen Aushängekasten aufgebrochen und daraus zwei Schriftstücke entwendet, dem Kaufmann Hilbe den linken Thorflügel ausgehängt und auf die Straße geworfen, sowie dem Gastwirth Menzel drei Bierfässer aus seinem Gehöfte entwendet, dieselben mit Roth beschmiert und sodann in der Weise auf die Straße gestellt haben, daß die Passage dadurch gehindert wurde. Da Strafantrag gestellt ist, wird diesem Ueberrmthe die wohlverdiente Strafe bald auf dem Fuße folgen.

Schwendig. Die Militärpflichtigen von hier, ca. 110 Mann, welche am Dienstag in Merseburg zur Vorstellung gekommen waren, zogen in geordnetem Zuge, ein Musikchor an der Spitze, durch mehrere Straßen. Daß möglichste Ruhe auf der ganzen Fahrt von Merseburg nach hier vorherrschend war, ist der Energie des Polizei-Sergeanten Hohndorf zu danken, der die jungen Leute in den gehörigen Schranken hielt ohne jedoch ihrer Fröhlichkeit Zwang anzuthun.

Schafstädt, 5. April. Die Actien-Zuckerfabrik hier selbst wird für die verfloffene Campagne trotz umfassender Abschreibungen 50 pCt. Dividende gewähren. Die Fabrik erfreut sich einer sehr tüchtigen Leitung. — Von einigen jungen Leuten hier ist der Plan zur Begründung eines Turn-Vereins in hiesiger Stadt gefaßt worden. Sondernfalls wird sich ein solcher Verein der Sympathien von Jung und Alt zu erfreuen haben, denn daß das Turnen zur Erhaltung und Entwicklung der körperlichen Kraft und Gewandtheit unbedingt notwendig ist, steht schon längst fest. Darum ein Gut Heil dem zu begründenden Verein, möge der Aufruf zum Beitritt, welcher in diesen Tagen erfolgen soll, guten Erfolg haben. — Aus einem hiesigen Schmittwarengeschäft wurden von einem sogenannten armen Reisenden, angeblich einem Bäckergehilfen Friedr. Schrader aus Nordheim, am letzten Mittwoch, als derselbe behufs Bettelns den Laden betreten hatte, 3 Hemden gestohlen. Der sofort auf seine Spur gesetzten Polizeibehörde gelang es den Dieb noch bevor er die Stadt verließ dingfest zu machen und ihm den Raub wieder abzunehmen.

Bermischtes.

* (Das Lieblingspferd des Kronprinzen) ist der Fuchswallach „Wörth“, dasselbe Pferd, welches „unser Fritz“ an dem denkwürdigen Tage der Schlacht bei Wörth ritt, und welches seitdem dem Kronprinzen so zu sagen ans Herz gewachsen ist. Sobald der Kronprinz seinem Marstall einen Besuch abstattet — dies geschieht täglich nach der Nachmittagsparade — wird „Wörth“ sofort losgetoppelt und trabt seinem Herrn entgegen. Der Wallach ist so klug, daß er das Eintreten seines Gebieters sofort merkt. Durch lautes, freudiges Wiehern giebt er dies kund. Sobald „Wörth“ vor dem Kronprinzen angelangt ist, macht er Halt, läßt sich streicheln und schmeicheln und hört, was ihm von seinem Gönner etwa Liebenswürdiges gesagt wird, an — als ob er es verstehe. Wohin sich nun der Kronprinz begiebt, begleitet ihn „Wörth“, bis er die Ordre erhält, wieder nach seinem Standort zurückzufahren. Hat er sich auf dem Spaziergange gut aufgehört, so erhält Wörth zwei Stücke Zucker. Sonst besteht die übliche Ration nur aus einem Stück, mit dem auch alle anderen Leibpferde des Kronprinzen alltäglich von diesem eigenhändig bedacht werden. Neben den Stallungen und sonstigen Räumlichkeiten werden von dem Kronprinzen bei seinen Besuchen auch manchmal unermuthet die Gelasse der „jungen Leute“ revidirt, und es giebt da manche rätherliche Ermahnungen, wenn der hohe Chef nicht Alles in Ordnung findet.

Gerichtswesen.

* Ein Schuldner, welcher bei einer ihm drohenden Zwangsversteigerung in der Absicht, die Befriedigung des

Gläubigers zu vereiteln, eine Hypothek für eine ganz oder theilweise fingierte Schuld auf sein Grundstück bestellt und dadurch sein Grundstück so hoch belastet, daß die Zwangsversteigerung in dasselbe völlig ungeschicklich wird, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3 Etappen, vom 11. Januar 1883 ans § 288 des Strafgesetzbuchs wegen strafbaren Eigennuzens zu bestrafen. In demselben Urtheil hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß eine „drohende Zwangsversteigerung“ im Sinne des § 288 Str.-G. B. bei Forderungen, bei welchen mit dem Eintritt ihrer Fälligkeit keine Befriedigung, sondern sofortige Baarzahlung oder unverweilte gerichtliche Geltendmachung der Forderung gebäulich ist, schon dann angenommen werden kann, wenn der Gläubiger nur wegen Zahlung gemahnt, aber noch keine gerichtlichen Schritte zur Beitreibung der Schuld gethan hat.

Verpackung der Druckfachen-Sendungen nach dem Auslande.

Die zur Befsendung nach dem Auslande bestimmten Druckfächer (Bücher, Zeitschriften u.) werden fast vielfach in mangelhafter Verpackung zur Post gegeben. Die zur Aufschrift der Adresse dienenden Streifen sind fast zu dünn und schmal, theils zu locker umgelegt, so daß sie bei der geringsten Rührung sich ablösen und ihren Inhalt als herrenloses Gut zurücklassen. In Folge solcher Mängel haben z. B. in Rom-Vat. während eines Jahres mehr als 4000 Druckfachsensendungen aus Europa den Adressaten nicht zugehelt werden können.

Den Besendern solcher Gegenstände wird deshalb in ihrem eigenen Interesse wiederholt angedrungen, Druckfächer nach ersternten, insbesondere übersehenen Einträgen mit breiten, gut befestigten Bändern aus festem Papier, nöthigenfalls auch mit einer Umschnürung zu versehen, welche legero so angebracht sein muß, daß sie eine Prüfung des Inhalts der Sendung ohne Schwierigkeit gestattet. Außerdem empfiehlt es sich, den Adressaten nicht nur auf dem Streifen oder Kreuzband, sondern auch auf den darin eingeschlossenen Druckfächern selbst zu bezeichnen, damit falls die Umhüllung der Sendung während der Befsendung von dem Inhalte sich löst, die Möglichkeit doch noch geboten sei, die einzelnen Stücke dem Adressaten zuzustellen zu lassen.

Literarisches.

† „Verlen der Weltliteratur.“ heißt ein bei Leoy und Müller in Stuttgart soeben neu erschienenes Werk, das den trefflichen Literarhistoriker Normann zum Verfasser hat und den interessantesten Doppelzweck verfolgt, einerseits den Reutling auf die für ihn begünstigt, genugsam und gründlichste Manier in jene Hauptrichtungen der Weltliteratur einzuführen, deren mehr oder weniger genaue Kenntniss heutzutage in gebildeter Gesellschaft beansprucht wird, andererseits Gedächtnisstützen, die nothwendig im Laufe der Zeit auch bei dem Wissenden entstehen müssen, anzufüllen und ihn das vorher halb Verlandene ganz versehen zu lehren. Normann erzählt kurz den Inhalt einer jeden Dichtung, bespricht den Dichter und das Gedicht für sich und in seinem Zusammenhang mit der gleichzeitigen Literatur und hilftst daran die allgemeine ästhetische Belehrung. Zugleich hat es der Verfasser meisterhaft verstanden, die wichtigsten und interessantesten Textstellen aus den von ihm gewählten Werken derart einzuflechten und durch die vermittelnden Worte des Erzählers mit einander zu verbinden, daß der Grundgedanke der Dichtungen dem Leser deutlicher und großartiger zum Bewußtsein kommt als bei der Lectüre der Werke selbst, wo viel Nebenwichtiges die Aufmerksamkeit ablenkt und daß der Leser sowohl den Gesamteindruck des Kunstproductes in sich erklingen fühlt, als auch die spezifische Wirkung des Details empfindet. — Aus dem reichen Inhalt des Werkes, dessen vorzüglich ausgestattete erste Lieferung mit dem Holzschnittbild des Lorquato Tasso und Ivan Turgenjew geschmückt, sind vorliegend und daß in genau 16 verzechneten Lieferungen à 50 Pf. zur Ausgabe gelangt, nennen wir nur Tasso's „Betrübtes Jerusalem“, Grillparzer's „Sappho“, Milton's „Belshazzar's Parabel“, Calderon's „Das Leben ein Traum“, Victor Hugo's „Hernani“, ferner weltberühmte Dichtungen von Shakspeare, Goethe, Ariost, Byron, Anacreon, Sophocles, Plautus, Hörschne, Hjelmsen, Anastasius Grün, Puschnig, Veronoff, Turgenjew, Raabe, Gogolow, Freytag u. — Ein solches Werk ist unersetzliches Wissen in der deutschen Literatur selber noch nicht vorhanden gewesen und da es offenbar einem Bedürfnisse entsprechen muß, so zweifeln wir nicht, daß Normann's „Verlen der Weltliteratur.“ bei dem ganzen gebildeten Theile des Publicums die glänzendste Aufnahme finden werden.

Gemeinnütziges.

* (Gläser und Lampenröhren vor dem Zerplatzen zu sichern.) Man bringt das Glas in ein mit kaltem Wasser gefülltes Gefäß, läßt das Wasser über Feuer kochen und mengt damit etwas Salz. Hat das Wasser eine Zeit lang gekocht, so läßt man es wieder abkühlen langsam erkalten. Das so behandelte Glas springt nicht bei den schnellsten Abwechselungen von Wärme und Kälte. Ebenso gut läßt sich auch dieses Mittel bei Töpfergeschirr, Porzellan und Fayence anwenden.

* (Ein ausgezeichnetes Kiebelmittel.) Man bringt Milch durch Essigsäure zum Gerinnen, löst den mit reinem Wasser gewaschenen Niederschlag von Casein in fast-gesättigter Boraxlösung auf und erhält auf diese Weise eine klare Flüssigkeit von dicklicher Konsistenz, welche sich durch große Klebrkraft und hohen Glanz auszeichnet. Dieses Kiebelmittel ist besonders Galanteriearbeitern, Kunstschleifern und Malern zu empfehlen.

Für das laufende Quartal werden Abonnements von uns unausgesetzt entgegengenommen. Exped. des Merseburger Kreisblattes.

Saat-Offerte.

Von der vorzüglichen **Chevalier-Gerste**, welche Herr Brauereibesitzer **Gürth** in Weigenfels im Herbst mit 193 M. per 2000 Pfd. bezogen hat, habe ich noch **250 Etr.** sofort abzugeben und zwar **10 M. incl. Sack pro Centner**. Das genannte Brauerei zu ihrem Malz nur **beste Gerste** verwendet, darf ich wohl als bekannt voraussetzen.

Julius Wrede, Klein-Corbetha.

XI. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Juni 83 Hauptg. 6000 M. Wth.

1500 Gewinne im Werthe von 50000 Mark.

Loose, à 3 M., bei den

General-Agenten

Karl Krebs in Quedlinburg.

L. Zehender, Bankier in

Merseburg.

F. H. Langenberg in Lauch-

stedt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

500 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch v.

Kothe's Bahnwasser

à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bestm. od. aus d. Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf.,

Berlin S. Pringensstr. 99.

In Merseburg zu haben bei **Paul**

Marckscheffel.

Das Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona

versendet tollfrei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Pfg.

das Pfund, vorzüglich gute

Sorte für 1 M. 25 Pfg.,

Prima Halbdaunen nur 1

M. 60 Pfg. Verpackung zum

Kostenpreis. Bei Abnahm. von

50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

H. Dreßler Gera, Geldschrankfabrik,

liefert höchst solid, Stahl-

pangenschrankfabrik u. diebst.

Cassetten. Preise billigst.

Wichtig f. Hausfrauen.

Beste u. billigste

Waschmittel

van Baerle's

Kernbleich-

Kaltwasser-Seife

in gepressten Stücken à 35 Pf. p. Pfd.

Teigseife (concentrirte Schmier-

seife) in Pfd.-Packeten à 30 Pf.

Bei Anwendung dieser Seifen wird

die Wäsche blendend weiß, bleibt voll-

ständig geruchlos und wird in feiner

Weise angegriffen. Alleinverkauf für

das Königreich Sachsen und nächst-

liegenden Bezirke

Aumann & Cie., Leipzig.

Zu erhalten in den größeren Geschäften.

Das Möbel-Magazin

von

G. Hänel,

Tischlermeister, **Neumarkt 73,**

hält sein größtes Lager von **Möbeln**

in allen Holzarten empfohlen u. stellt

die billigsten Preise.

Eine Grube Dünger zu ver-

kaufen **Gotthardstr. 39.**

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die **Neuen Kurse** der Kauf-

männischen Fortbildungsschule **Witte April** beginnen.

Der Lehrplan umfaßt: **Deutsche und französische Sprache, Kauf-**

männisches Rechnen, **Schön schreiben, Buchführung, Correspondenz**

und **Geographie.**

Der **Kursus** ist ein jährlicher, und beträgt das Schulgeld **pro Semester**

25 Mark. Die Unterrichtsstunden sind **Mittwoch und Sonnabend,**

Nachmittags von 2—5 Uhr, und **Sonntag, Vormittag** von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr.

Die Schule ist Jedem zugänglich, ergänzt sich also nicht nur aus rein

kaufmännischen, sondern auch aus gewerblichen Kreisen, insofern den Schülern

eine kaufmännische Ausbildung zu Theil werden soll.

Principalen und Meistern, welche auf die Ausbildung ihrer Lehrlinge

auch nur einigen Werth legen, können wir dringend empfehlen, ihre jungen

Leute zum Besuch der Schule aufzufordern.

Jede gewünschte Auskunft wird von Herrn Lehrer **Keller** und Herrn

A. Schönlicht gern ertheilt, und nehmen dieselben Anmeldungen entgegen.

Merseburg, im März 1883.

Das Curatorium.

B. A. Blankenburg. Block, Rector. **M. Klingebell.**

G. Schulze. **O. Peckolt sen.** **A. Schönlicht.**

Baumeistern, Haus- und Bauherren.

Zur sicheren rationellen Födtung des Hauschwammes empfehle

Dr. H. Zereners **Antimerulion. (Gegen Schwamm)**

Herr **F. B. Senf** in Merseburg giebt dasselbe billigst, bei Ori-

ginalgebunden mit hohem Rabatt ab.

Das Antimerulion ist als erstes, alleinig paten-

tirtes und prämirirtes Imprägnir- u. Isolir-Mate-

rial in 100000 Anwendungen erprobt und durch

die **Versügungen höchster Militair-, Minister-**

ial- u. Regierungs-Baubehörden gegen Schwamm,

Stock, Fäulniß, Feuchtigkeit, Wurmfraß u. Feuer-

gefahr empfohlen u. angeordnet. Prospect, Rath u. Auskunft,

auch zur Anl. von Eisellereien zc. gratis.

Gustav Schallehn, Chem. Fabr. Magdeburg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA.

Nach **NEW-YORK** regelmäßig 2 Mal wöchentlich

jeden **Mittwoch** und jeden **Sonntag, Morgens.**

Durch-Passage nach allen Plätzen der

Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-

Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.

Wilhelm Anhalt in Sangerhausen

und **F. A. Laue** in Weigenfels.

Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation! AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **20 eigene Centralgeschäfte** (7 in Berlin)

Dresden, Leipzig, Breslau, Stettin, Danzig, Halle a. S. Cassel,

Potsdam, Rostock, Hannover, Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und **500 Filialen in Deutschland.**

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von **Mk. 0. 80 Pf. pro Liter** (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

bei **Hrn. C. L. Zimmermann, Merseburg, Burgstr. 15.**

Eine kleinere **Wohnung**, **Zwei kleine Logis** sind zum

Stube, Kammer und Küche nebst Zu- **1. Juli c. an ruhige Wirth-**

behör zu vermieten und **Johanni zu** zu vermieten

beziehen **Steinfür 5.** **weisse Mauer 1.**

Hierzu eine Beilage.

Ohrensausen

Mittel dageg. 2 M. 50 Pf. send. **Dr.**

Werner, Ap., Endersbach, Württb.

Adrang: Bürgermstr. **Blank** an Ap.

Dr. Werner Endersbach: Dankfassung

f. d. **Ohrenleidenmittel:** Schon nach 4

Tagen besäß wieder d. **früh gute Gehör.**

Friedrich Benndorf,

Vorwerk 9,

liefert **Luftener Briquettes**

u. **Braunkohlensteine** ab Bahn,

sowie frei ins Haus in jedem Quan-

tum und besten Qualitäten zu billi-

gen Preisen.

Solz gesägt und gespalten.

Braunkohlensteine sind noch

in Massen vorräthig.

Eisenbahnschienen

bis zu 24 Fuß Länge, **Träger,**

Säulen, prima Portland-

Cement, Gyps, Sparkalk,

Bausand, Dachpappe,

Theer, Schaalrohr etc.,

sowie täglich

frischen Kalk

in jedem Quantum empfehlen zu ge-

neigter Abnahme billigst

Dürrenberg, Gebr. Kersten.

Spalier-Ratten

zu **Stacket** zc. passend, verkauft

in jedem Quantum billigst

Max Thiele.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise

H. Florheim.

Außerordentliche

General-Versammlung

der

Unterstützungs-Kasse der

Tischlergesellen G. S.

Sonntag den 8. April, Nachm. 4 Uhr,

im Restaurant „zur guten Quelle.“

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Montag den 9. April cr.,

Abends 8 Uhr, in der Funken-

burg. (Bühnen-Abend, an welchem

auch die Familien Theil nehmen können.)

GASINO.

Sonntag früh von 1/10 Uhr ab

Speckkuchen.

Freischer Anblick

Bockbier.

Engelmann.

Funkenburg.

Sonntag den 8. d. M., von Nach-

mittag 4 Uhr ab,

Flügel tänzchen

D. Brandin.

Schützenhaus!

Franzöf. Billard!!

habe ich in den **oberen**

Räumen neu aufgestellt

u. empfehle dasselbe dem geehrten

Publikum zur fleißigen Benutz-

ung. **Böhmelt.**

Sonnabend Klops à

la Königsberg.

Sülze fein! Sonn-

tag früh **Bouillon.**

Böhmelt.

Für die kleine und große Welt.

Charade.

Es scheint das erste Silbenpaar das helle Tageslicht —
Der Sonne goldig-warmer Strahl begabt ihm einmal nicht;
Die beiden Letzten dienen meist nur leerer Stilleit
Und ihrem Rufus haben sich die Damen stets geweiht.
Das Ganze hat vor langer Zeit in Deutschland einst gelebt
Und seine lustigen Taten sind von Sagen auch umweht,
Sein Name aber lebt noch frisch zum heutigen Tage fort,
Denn er ist ja von Alters her bekannt in jedem Ort!

Anagramm.

Ich stell' in frohen Kreisen mich immer gern mit ein
Und wo die Beder klingen, muß ich zugehen sein;
Nun tausch' die beiden Zeichen, die in der Mitte stehn —
Dann wirst du frohen Menschen Du nimmer mich je seh'n

Rebus aus dem vorigen Jahrhundert.

Frederich II. schrieb einst ein Billet folgenden Inhalts
an Voltaire:

P. à 6
5 heures 100

Voltaire antwortete alsdahl noch folger:
J. a.
Wir eruchen unsere Leser um gefällige Lösung.

Lösungen aus Nr. 75.

Silberräthsel. 1) Hüter, 2) Uke, 3) Sansfouci,
4) Tori, 5) Amor, 6) Valentine, 7) Verbi, 8) Dre-
loß, 9) Kessel, 10) Mißstipp, 11) oshen, 12) Salz-
ung, 13) Ede, 14) reben.
Schlaf von Moser — Reis-Reislingen.
Charade. Wetterau.
Egogryph. Kahn, Kahn, Kahn, Kahn.

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Silberräthsel. M. Perz; B. Formann; Gschw. Stewid.
Charade. R. Weber, Löffen; M. Perz; Bal. Formann.
Egogryph. Eise Schön; R. Weber, Löffen; M. Perz; Bal. Formann; Gschw. Stewid.
*) Einfeiber, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 8. April. Neues Theater: Debut-
Vorstellung der Frau Allemand. Die Zauberflöte.
Oper in 2 Akten von C. Schikaneder. Musik von Mozart.
Carastu — Herr Gillemeister vom Stadttheater zu Freiburg,
als Gast. Königin der Nacht — Fr. Allemand, Pamina,
ihre Tochter — Fr. Gersner vom Stadttheater zu Lübeck

Das Geheimniß der Schwestern.

[20] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Gnädige Frau!“ Federßen vergaß die Zurückhaltung, die er sich zur Richtschnur genommen hatte — das durfte sie nicht von ihm denken. „Sie verstehen mich falsch! Die Liebe für Fräulein Erika, die in jener Zeit in meinem Herzen aufkeimte, ist durch die Entfernung nur heißer und mächtiger geworden, aber ich habe Grund zu glauben, daß meine Liebe nicht erwidert wird, jetzt weniger noch als damals.“
„Ah, Sie vermuthen — worauf gründet sich diese Vermuthung, Herr Doktor?“
Die inständigen Augen der Frau von Rüdiger senkten sich jetzt vor seinem aufflammenden Blicke und indem er mit entschiedenem Tone sagte:

„Was ich erfuhr, was mir gesagt wurde, darf ich nicht verrathen, gnädige Frau, ich hätte wohl schon so viel nicht aussprechen dürfen, aber ich mußte den Verdacht einer Wankelmüthigkeit zurückweisen. Können Sie mir die Versicherung geben, daß meine Befürchtung unbegründet ist?“
Er sah stehend, hoffend in ihr Antlitz, aber sie hob den Blick nicht, während sie langsam entgegnete:

„Wielleicht habe ich vorjchnell angenommen, daß meine Tochter Ihnen günstig gefinnt ist, aber wenn Sie selbst nicht mit ihr sprechen wollen, wenn Sie zu verzagt sind, so will ich Erika auszufragen suchen und Ihnen zu rechter Zeit einen Wink darüber geben. An meiner Firsprache soll es nicht fehlen.“
Jetzt blickte sie ihn güttig an, aber er schüttelte leise den Kopf.

„Ich wünschte, gnädige Frau, es bedürfte einer Firsprache nicht, ich bin Ihnen dankbar

als Gast. — Altes Theater: 3 Uhr Nachmittags, zu ermäßigten Preisen: Ariel Moska. Trauerspiel in 5 Akten von Carl Oulow. — 7 Uhr Abends: Der Bettelstudent. Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Genée. Musik von C. Millöder.

Theater in Halle.

Sonntag: Der Freischütz.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Misere. Domini (8. April 1883) predigen:
Domtirche. Vorm.: Herr Confflor. Math. Leuschner. Nachm.: Herr Diaconus Arntstrost.
Vormittags 11 Uhr Kirbergottesdienst (Sonntagsschule) Herr Confflor. Math. Leuschner.
Stadtkirche: Vorm.: Herr Pastor Kählermann aus Genua. Nachm.: Herr Confflor. M. Leuschner.
Einsammlung der Kollekte für die Berliner Stadtmisfion. Neumarktische: Herr Pastor Leuchert.
Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule für die confirmierte Jugend.
Altenburgerkirche: Herr Pastor Delfius.
Nach dem Gottesdienst allgemeine Besichte und Abendmahl. Anmeldung.

Volkbibliothek. Altenburger Schule. Aus- theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Magdeburger Produktbörse vom 6. April.
Land-Weizen 178—188 Mt., glatter engl. Weizen 168 bis 178 Mt., Raub-Weizen 166—176 Mt., Roggen 130 bis 145 Mt., Cerealien-Gerste 145—170 Mt., Land-Gerste 140—154 Mt.; Oafel 128—145 Mt. per 1000 Kilo.
— Kartoffelpfir. pr. 10,000 Literpro. loco ohne Faß 53,00 bis 53,50 Mt.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 6. April 1883.
4% Preussische Confolo 102,25. Oberschlesische Eisen-
Stamm-Actien A. C. D. E. 251,50. Mainz-Ludwigs-
bahener Stamm-Actien 101,75. 4% Ungar. Goldrente 76,90
4% Russische Anleihe von 1880 72,90. Oesterr. = Franz.
Staatsbahn 582.— Oesterr. Credit-Actien 545.— Len-
denz: ruhig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 188,50. Sept.-Oct. 193,50 matt.
Roggen. April-Mai 139,75. Mai-Juni 140.—. Sept.
Oct. 145,50 ruhig.
Gerste loco 115—200.
Oafel. April-Mai 121,25.
Spiritus loco 53.—. April - Mai 52,90. August-Septbr.
55,10 mattr.
Rüböl loco 80.—. April-Mai 80.—, Septbr.-Octbr.
64.— Mt.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—	—	8
Souveraigns per Stück	—	—	8
20-Francs-Stück	16	20	8
do pr. Gr.	—	—	—
Gold-Dollars per Stück	4	21	8
Imperial per Stück	16	75	8
do per 500 Gr.	—	—	—
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	20	225	8
Franz. Bankn. p. 100 frsch.	81	10	8
Oesterr. Bankn. p. 100 fl.	170	55	8
do Silbergulden	—	—	—
Rußl. Bankn. p. 100 Rub.	202	80	8
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1	110	8
do do do Gold	1	11	8
Finlänb. Not. p. Mk.	78	8	8
do do do	78	8	8
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	78	8	8
Schwed. Banknoten	80	8	8
Griechische do.	75	8	8
Rumänische do.	77	8	8
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N.	—	—	—
Apports p. Doll.	11	25	8
Wsch. a. Copf. u. Stock. in Kr.	14	25	8

Städtischer Central-Fleischhof zu Berlin.

6. April. Es fanden zum Verkauf: 79 Rinder, 193 Schweine, 775 Kälber, 783 Hammel. — Von Rindern wurden etwa 30 Stück geringerer Qualität verkauft, deren Preise, wie am Montage zwischen 40—46 Mt. per 100 Pfd. Schlachtgewicht varrieten. — Schweine, deren Auftrieb nur aus inländischer Waare, bestand und deren Anzahl eine sehr geringe war, wurden recht lebhaft begehrt und erliefen jeogar eine kleine Preissteigerung; es wurden je nach Qualität 50—54 Mt. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara bezahlt. — Für Kälber verlief der Markt flau; die Preise stellten sich: für Ia auf 47 52, IIa auf 30—40 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — In Hammeln fand fast gar kein Geschäft statt, was verkauft wurde bestand aus geringerer Qualität und erzielte etwa 40—45 Pf. per 1 Pfd Schlachtgewicht.

Leipziger Produktbörse vom 6. April

Spiritus loco 53,20 Mt. S., höher.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Barstr. 18

	6,4	Abd. 8 U	7,4	Mrs. 8 U
Barometer Mill.	mm	760,0		762,0
Thermometer Celsius	+ 6,0			+ 2,5
Rel. Feuchtigkeit	75,2			78,4
Bewölkung		7		6
Wind		NW		OSO
Stärke		3		4

Niedererschläge 4,0 — Therm. minimal — 2,0.

VIII.

„Und hab' ich geträumt einen süßen Traum,
So träum' ich hinfort nicht mehr.“

Elfriede hatte noch am Abend des Tages, wo Bornfeld und Federßen dazewesen waren, über Kopfschmerzen geklagt und frühzeitig die Ruhe gesucht, und so sahen Frau von Rüdiger und Erika allein in dem Wohnzimmer, welches sie zu ihrem Winteraufenthalt mit möglichster Behaglichkeit eingerichtet hatten.

Frau von Rüdiger ruhte halb liegend auf dem niedrigen Divan und schaute träumerisch in das Feuer, das im Kamin flammte, sie schien die Gegenwart der Tochter vergeffen zu haben. Erika war mit einer Handarbeit beschäftigt und der Schein der Lampe fiel hell auf das gold-blonde Haupt, das sich ihr entgegen beugte. Auch das Mädchen dachte wohl im Augenblick nicht an die Anwesenheit der Mutter, denn während sie mit flinker Hand Stich auf Stich reichte, begann sie leise zu singen:

„Der Vogel sitzt im Hoderbaum,
Singt Winne, süße Winne.“

Frau von Rüdiger richtete sich mit schneller Bewegung auf und blickte zu der Tochter hinüber, die jogleich verstummte.

„Verzeih, Mama, ich vergaß, daß meine Stimme Deine Nerven angreift,“ bat Erika.

Wenn Frau von Rüdiger noch gezweifelt hatte, ob sie wohl daran thäte, den Gegenstand, der alle ihre Gedanken beschäftigte, der Tochter gegenüber zur Sprache zu bringen, so mußte ihr wohl der verjuchte Gesang Erikas einen Anstoß dazu geben.

„Ich habe mich recht gefreut, den Dr. Federßen heut bei uns zu sehen,“ begann sie, „ich hatte die Hoffnung auf seinen Besuch schon beinahe aufgegeben.“

(Fortsetzung folgt.)

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank, Ertheilung von Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder 2c. 2c.**
Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werthe vorrätzig.

Der seit langen Jahren bekannte, stets als vorzüglich bewährte **Daubitz Magenbitter** sollte in keinem Haushalte fehlen! Göt zu haben bei **Max Thiele.**

Flaschenreise Tafelbier der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus. **Carl Adam, Obergärtnerei Nr. 5.**

Empfehlung.

Von der Firma **H. C. Kobligk** in Berlin, bin ich mit dem alleinigen Vertrieb der mittels Patents Nr. 13839 geschützten **Thür-Zuschlag-Schinderer** für Merseburg und Umgegend betraut worden. Dieser Apparat verhindert das **heftige Zuschlagen** der Thür, indem dieselbe von selbst **geräuschlos** wieder zufällt und ist besonders bei viel benutzten Eingangsthüren sehr zu empfehlen. Die verehrlichen hiesigen Behörden, sowie die Herren Baumeister und Hausbesitzer, erlaube ich ergebenst um baldgefällige Aufträge, indem ich die bereitwilligste Bedienung zusichere.
Hochachtungsvoll
G. Pontel, Schlosserstr.

Meine b. Alt u. Jung anw. d. Witt. geg.

Bettstätten

(incond. d'urine) Preis **M. 2.70** sende unt. Garant. d. Erfolgs Dr. **Werner, Apoth. i. Endersbach (Württemberg).**
P. P. Ich kann Ihnen mittheilen, daß das Bettstä. b. meinem 16j. Sohne seit d. Gebrauch Ihrer Arznei niemals mehr vorgef. ist 2c. 2c. Ihr dankbarer Jac. Koppewallner, Hauptkollantdiener.

Heirath.

Wer reiche Heirath wünscht, benutze das **Familien-Journal** Berlin, Friedrichstr. 218. Versand g. 65 Pf. Marken, f. Damen gratis.

Bauholz-Verkauf.

Sehr gutes **Bauholz u. Stafen** sind freihändig billig zu verkaufen.
Domplag.
Ferner Montag den 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr

Brennholz-Auction

dafelbst.
Merseburg. **Fr. Peege.**

Von jetzt ab jeden **Dienstag frisches Lichte Bier** in der **Stadtbrauerei.**

Wiesenheu.

Ca. 800 Centner gutes Wiesenheu, ist im Ganzen oder in einzelnen Fuhren noch zu verkaufen.
Wihl. Stephan, weiße Mauer 1.

Als Vorstands-Mitglieder des hiesigen Consum-Vereins E. G. sind für die Zeit vom 1. April 1883 bis ult. März 1886 gewählt:
1) der Kassier **Friedrich Karl Beyer** als Geschäftsführer,
2) der Fabrikant **Julius Adler** als dessen Stellvertreter,
3) der Stellmacheremeister **Gustav Selle** als Beisitzer.
Eingetragen auf die Anmeldung vom 31. März zufolge Verfügung vom 3. April 1883.
Merseburg den 3. April 1883.
Königlich Preussisches Amts-Gericht III.

Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung.

Montag den 9. d. M., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im **Renzel'schen Gasthofe** zu Reuscha bei Dürrenberg:
1 franz. Billard mit sämtl. Zubehö., 1 vollständiges Restaurations-Meublement bestehend in 64 Stühlen, 15 Tischen, 1 Sopha, 1 Regulator und außerdem 1 leichten Aderwagen
öffentlich meistbietend.
Merseburg den 4. April 1883.
Schlüter, Ger.-Vollg.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlte sich zum **An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte,** unter Zusicherung billiger und promptester Bedienung.

Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des achten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

Beforgt und traurig blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber demart. Kranken sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Wohnungs-Anzeige.

Worwerk 2 ist das seit 13 Jahren von Herrn **Bühnenmeister Walter** bewohnte Logis von 2 Stuben 3 Kammern, Entree, großer Küche, Keller mit allem Zubehö. zu vermieten, und 1. Juli zu beziehen.
G. Elbe, Glasernstr.

Eine Wohnung

mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehö. ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.
Weissenfeller Str. 2b.

Nur die besten Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — **Chocoladen** mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.
Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.
Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.
Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

Eine Wohnung, bestehend aus

3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehö. ist zu vermieten und zum 1. Juli oder früher zu beziehen. Desgl. eine größere, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehö.
Sallesche Str. 17.

Die Vereinsbank in Berlin

Reiten-Gesellschaft:
Grundkapital: 80 Millionen Mark; — emittirt u. vollbesetzt: 6 Millionen Mark, übernimmt die Besorgung des An- und Verkauf's vorläufiger Werthpapiere
zum öffentlichen Tageskurs der Berliner Börse
sowie die Auslösung sonstiger bank- und börsen-geschäftlicher Credit's, insbesondere auch die Auslösung von Werken Zeitgeschäften zu collateralen Bedingungen.
Die von der Bank in Auftrag gebrachte Provision beträgt
ausschließlich ein Zehntel Prozent.
Die Einlösung von Anscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Forderungen, sowie die Kontrolle der Verloosungen, die Besorgung neuer Couponbogen wird den Kunden der Bank kostenfrei unter Verrechnung des Portos besorgt. — Verwertung der in fremder Wähne gelassenen Coupons während Zeit vor Verkauf zum jeweiligen besten-Course.
Lombard-Darlehen werden zu 6 bis 95 pCt. des Courswertes bei vorläufiger Werthpapiere je nach Qualität der zu beliehenden Effecten zu 5-1/2 pCt. per annum franco Provision gewährt.
Bar-Depositen werden zur Verzinsung entgegengenommen, es befreit dieselbe bereit bei Rückzahlung ohne vorherige Kündigung 2 pCt., bei 2jähriger Rückzahlung 3 pCt., bei 3jähriger 3 1/2 pCt., bei 4jähriger 4 pCt. und bei 5jähriger Rückzahlung 4 1/2 pCt. per Jahr, frei von allen Spesen. — **Wechsel-Domicilirung; Giro- (Clique-) Verkehr.**

Am den Reimgasse 85, parterre, befindlichen Wechselgeschäft der Bank wird der Ankauf von ausländischen Wechseln, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten 2c. 2c. zu constanten festen Courten oder auch je nach Wunsch zur Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourtes bemittelt, ebenso wird daselbst über Auslösung von Effecten, über Anlage in vorläufigen Werthpapieren 2c. bereitwillig Auskunft ertheilt; letzteres geschieht auch auf an die Bank gerichtete mit Retourmarke verbriefene briefliche Anfragen.
Bar-Einahlungen für die Vereinsbank nehmen alle Reichsbankstellen kostenfrei entgegen.
Die Direction.

Alle Arten Obstbaum-Pflanzen, sowie auch

Weißdorn- und andere Zaun-Pflanzen hat zu verkaufen **Handelmann, Ronneberger, Teuchern, Zeiger Str.**

3000 Mark werden sofort

oder 15. d. M. auf Hausgrundstück, beste Lage, innerhalb Feuerzage gesucht. Offert. unter A. M. 100 erbeten Post restante hier.

Meine Werkstatt

befindet sich jetzt **Breitestr. 7** im Hause des Herrn **Marckschiffel.**

Woldemar Schmiel, Holzbildhauer.

Eine möblirte Stube

nebst Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Weissenfeller Str. 10.

Die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche nebst allem Zubehö. ist zu vermieten und sofort oder Johanni zu beziehen.
Steinr. 5.

Ein stottes mittleres

Restaurant

in Leipzig ist für 2000 M. zu verkaufen; auch würde eine Gastwirthschaft für welche obige Summe als Ang. genügt in Lauch genom., dieselbe müßte sich aber auf dem Lande befinden. Näh.
Leipzig, Albertstr. 6 im Restaurant.

Ein Dr. phil. erklärt sich

bereit zur Ertheilung von Unterricht in den Gymnasial-disciplinen. Gefl. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Eine **Parterre-Wohnung** zu vermieten und 1. Juli beziehb. **Seitenbettel 11.**